



GESUNDHEIT

Großes Spitals-Bauvorhaben nimmt Form an

Es ist das größte Spitals-Bauvorhaben in den Salzburger Gebirgsgauen: der Neubau beim Kardinal-Schwarzenberg-Klinikum in Schwarzach (Pongau). Rund 80 Millionen Euro werden investiert.

Online seit gestern, 18.51 Uhr

Teilen



Ab 2027 sollen in dem Neubau eine ganze Reihe zentraler Abteilungen, wie etwa die Operationssäle, untergebracht werden. Vier der insgesamt fünf Stockwerke des neuen Gebäudes sind bereits fertig.

1 | 4



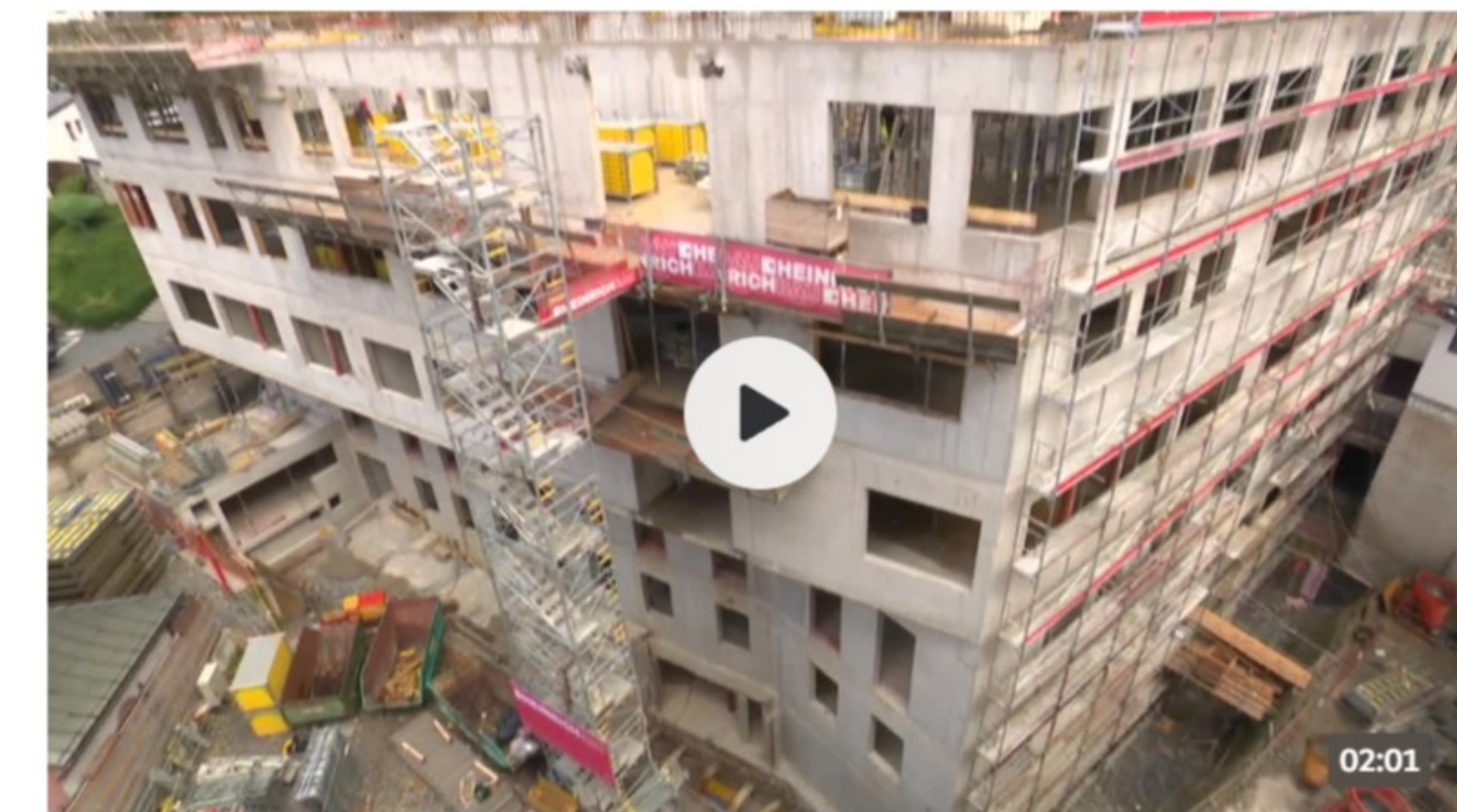
ARGE Maurer&Partner/Franz&Sue

So soll das neue Gebäude aussehen

Bis Ende des Jahres soll der Rohbau komplett stehen. Der Parallelbetrieb von Krankenhaus und Baustelle ist nur teilweise möglich, immer wieder gibt es Situationen, die zu einem Baustopp führen, schilderte Michael Reiter, der technische Leiter: „Das hat natürlich die oberste Priorität auch bei uns, den klinischen Betrieb aufrechtzuerhalten, die Patientenversorgung reibungslos abzuwickeln und dahingehend gibt es doch die eine oder andere Situation, wo es dann einmal heißt, Baustopp und jetzt in der nächsten Zeit einmal keine lärmentwickelnden Tätigkeiten.“

Neubau schafft mehr Platz

Die aktuelle Belastung durch die Baustelle nehmen Personal und Leitung im Klinikum Schwarzach allerdings in Kauf, denn einige Teile des Klinikums sind doch schon sichtbar in die Jahre gekommen, erklärte Geschäftsführer Eugen Adelsmayr: „Für das Klinikum bedeutet das eine moderne Zukunft, wir sind jetzt schon räumlich sehr beengt, das alte Gebäude ist doch schon in die Jahre gekommen, vor allem die OP-Säle sind relativ klein. Das wird alles großzügiger, auch die Apotheke, die dann übersiedelt, ist momentan im ältesten Teil des Gebäudes. All das ist einfach nicht mehr zeitgemäß.“ Der Neubau sei ein großer Schritt für das Haus, die Patientinnen und Patienten, die Gemeinde und die Region in die Zukunft.



Psychiatrie wird ins Zentralgebäude verlegt

Neben den Operationssälen, der Sterilisation und der Apotheke soll auch die Psychiatrie in die obersten beiden Stockwerke des Neubaus einziehen. Ein eher ungewöhnlicher Standort, der aber bewusst so gewählt wurde, sagte Daniela Gutsch, die Gesundheitslandesrätin (ÖVP): „Ja, ungewöhnlich, aber ich glaube, das ist einfach auch der Weg in die Zukunft, weil diese Menschen mitten unter uns sind mit psychiatrischen Erkrankungen und sie hier in diesem Zentralgebäude auch zu versorgen, ist glaube ich der richtige Schritt.“

Bis Ende 2026 soll der Neubau fertiggestellt sein, 2027 soll er dann auch in Betrieb gehen. 80 Millionen Euro werden investiert, 77 davon vom Salzburger Gesundheitsfonds.

red, salzburg.ORF.at